

Ludwig Hesshaimers, eines aktiven Majors, besonders aufgefallen, welche die Erinnerung an viele österreichische Maler wachgerufen haben. Sie waren alle, geradeso wie er, aus dem österreichischen Offiziersstande hervorgegangen: Canon, Huber, Payer, Hörmann, Myrbach. — Zur allgemeinen Kriegsgraphik muss wohl alles dasjenige gezählt werden, was die verschiedenen Fürsorgestellen zur materiellen Stärkung ihrer Fonds in die Öffentlichkeit gebracht haben. Es ist nicht so leicht, hier alles auseinander zu halten. Denn hier betätigte sich das Kriegsfürsorgeamt, das Kriegspressequartier und der Pressedienst des Kriegsministeriums, der Militär-Witwen- und Waisenfonds, das Kriegshilfsbureau des Ministeriums des Innern, die Kriegsfürsorgeaktion des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, das Rote Kreuz, Schwarzgelbe Kreuz und Silberne Kreuz, der Wirtschaftsverband für notleidende Künstler, die allgemeine Kunstfürsorge, das Komitee bildender Künstler im Dienste der Kriegshilfe u. a. — Raum und Zweck dieser Zeitschrift verbieten es, hier auf jene Originalzeichnungen und graphischen Kunstblätter einzugehen, die in verschiedenen Bilderausstellungen öffentlich zu sehen waren und von der Presse auch schon öfters erwähnt worden sind. Was hier als österreichische Kriegsgraphik besprochen wird, umfasst die für die weitesten Kreise bestimmten, in grossen Auflagen auch dahin gelangenden, also volkstümlichen bildlichen Darstellungen, die mit dem Weltkrieg in Zusammenhang stehen, z. B. Gedenk- und Erinnerungsblätter, Kriegsmappen, Kari-

katuren, Postkarten, Vivatbänder, Kriegsplakate, Exlibris und dergleichen.

Zu den bedeutendsten und stimmungsreichsten Gedenk- und Erinnerungsblättern gehört vor allen anderen die von der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst als Jahresprämie für ihre Mitglieder gegebene farbige Originallithographie von Albin Egger-

Lienz: „1915“. Wie eine lebend gewordene Horde Golems, wie tierische Automaten, stürmen mit elementarer Gewalt, bewusst-, sinn- und gefühllos vor fanatischer Wut — die Tiroler Landsturmänner direkt aus dem Bilde heraus gegen den italienischen Todfeind.

Die Wirkung des Bildes ist nicht zu beschreiben, sie muss gesehen und gefühlt werden. Bewunderung heischt die Einfachheit der künstlerischen Ausdrucksmittel und die Urwüchsigkeit des Rhythmus, die diese Wirkung auslösen. Gerade entgegengesetzt zu diesem Blatte in der Stimmung steht A. H. Schrams Karpathenwacht, eine grosse farbige Heliogravüre des k. und k. militärgeographischen Instituts, der ein 5 m hohes Ge-

mälde desselben Künstlers als Grundlage gedient hat. Mitten in öder, baumloser Gebirgswüste steht in sternbesäter Nacht, hoheitsvoll und erhaben, ein Schutzengel mit flammendem Schwert, lichtumflossen in schimmernder Wehr. Weit zurückstehend an künstlerischer Wirkung hinter diesen zwei Blättern hat das k. und k. Kriegsfürsorgeamt das Blatt „Bundestreue“ von Robert Löwe herausgegeben, das Portraitbild der beiden Kaiser in voller Gestalt, umjubelt von den Truppen



R. GEYER

ABBILDUNG 2
Druck: Christoph Reissers Söhne, Wien

PLAKAT